

Werbung in eigener Sache - Filmmusik

SZ sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/werbung-in-eigener-sache-filmmusik-1.4554409



(Foto: Peter Hinz-Rosin)

Feedback

"Grafinger Jugendorchester" dreht im Alten Speicher

Von Korbinian Eisenberger, Ebersberg

Normalerweise befinden sich Hunderte Zuschauer vor der Bühne, wenn die Drumline im Alten Speicher auf ihre Instrumente eintrommelt. Diesmal besteht das Publikum aus zwei Personen: Rupert Gruber und Max Kühn. Mit Stativ und Kamera sind sie die Einzigen, die diese Momente zu sehen bekommen. Der Saal muss leer sein, damit die Film-Crew sich frei bewegen kann. Gruber, der Regisseur, und Kühn, der Kameramann. Zwei Männer für die Drehmomente.

Das *Grafinger Jugendorchester* ist auf der Suche nach neuen Mitspielern, deswegen trommeln die Trommler an diesem Montagmittag exklusiv für die Filmkamera. Um Nachwuchs zu finden, dreht das Orchester in Eigenregie einen Werbefilm, der auf der Webseite und auf der Facebookseite der Grafinger zu sehen sein soll. Ziel des Orchesters: junge Musiker zum Mitmachen animieren, nach den Sommerferien soll es ein Online-Casting geben.

Die Grafinger Musiker haben Strahlkraft über den Landkreis Ebersberg hinaus, vergangenes Jahr gar überkontinental, vielen dürfte die Reise nach Südafrika noch gut in

Erinnerung sein. Dennoch gehen Orchesterleiterin Hedwig Gruber die Musikanten aus. Etwa E-Bass, Kontrabass und Violine - oder Exoten, die Fagott, Oboe oder Horn spielen können. Von all dem haben die Grafinger für ein hundertköpfiges Orchester zu wenig. Oder wie Hedwig Gruber es ausdrückt: "Im Prinzip suchen wir alles außer Posaunen."

Während drinnen die Drumline vor dem Filmteam trommelt, bereitet sich Daniel Niedermaier auf seinen Auftritt vor. Der 17-Jährige hat gerade eine Auszeit vom Orchester genommen, wegen des Abiturs. Nun will er wieder angreifen - und sich beruflich orientieren. Sein Traum: "Verkehrspilot", sagt er, ein ambitioniertes Ziel also. "Es hat mal wer gesagt: Wenn man nicht weiß, was man machen soll, dann soll man seinen Traum verwirklichen."

Scheinbar Unmögliches möglich machen, ist eine Spezialität dieses Orchesters, spätestens seit vor elf Monaten 60 Musikanten mit Hunderten Instrumenten nach Johannesburg geflogen sind. Die derzeitige Herausforderung beim Jugendorchester ist, ein Team zusammenzuhalten, das durchaus heterogen ist. Viele, die mitspielen, sind mittlerweile im Studium - und in ganz Deutschland verteilt.

Und auch beim Nachwuchs hat sich etwas verändert. "Seit der Einführung des G 8 haben die Schüler nicht mehr so viel Zeit", sagt Hedi Gruber. Die beschlossene Rückkehr zum neunstufigen Gymnasiums könnte da helfen. Gruber: "Das wird vielleicht bald wieder besser."